



# Epidemiologisches Bulletin

12. April 2001 / Nr. 15

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Internationale Gesundheitsvorschriften: Revision fortgesetzt

Die Adaptation der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV; *International Health Regulations*) an die heutigen Erfordernisse ist ein längerer Prozess, der von der WHO seit einigen Jahren systematisch vorangetrieben wird. Über die aktuell erreichten Fortschritte und angestrebten Ziele wurde jetzt ein weiterer Bericht<sup>1,2</sup> publiziert. Es wird besonders betont, dass die Stärkung der epidemiologischen und der laborgestützten Surveillance relevanter Infektionskrankheiten auf nationaler Ebene die wichtigste Voraussetzung ist, internationale Ausbreitungen gefährlicher Krankheiten zu verhüten.

Im Rahmen der weiteren Arbeit an der Revision der IGV sollen die bestehenden Regelungen zu einem modernisierten, zuverlässigen System entwickelt werden, dass durch adäquate Routinemaßnahmen die Ausbreitung von Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit der Bewegung von Menschen oder dem Transport von Gütern verhindert. Informationen über Gesundheitsrisiken, die von internationaler Bedeutung sind bzw. die internationale Notfallsituationen begründen, sollen durch Meldungen der Länder und über internationale Netzwerke rechtzeitig zur Kenntnis der WHO gelangen, damit Empfehlungen zu geeigneten internationalen Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit gegeben werden können.

Zur Präzisierung der Entscheidung, ob bestimmte Gesundheitsrisiken von internationaler Bedeutung sind oder internationale Notfallsituationen herbeiführen, werden im Jahr 2001 in verschiedenen Ländern entsprechende Programme einem Praxistest unterzogen. Die seit 1999 in 20 Ländern erprobte Meldung bestimmter Syndrome wurde für die nationalen Systeme als wertvoll erkannt, ist aber ungeeignet für das internationale Regelwerk.

Seit 1996 ist die WHO bestrebt, systematisch ihre Alarmbereitschaft zu verstärken und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Mitgliedsländern Daten über Risiken für die öffentliche Gesundheit zu sammeln, zu analysieren und Maßnahmen zur Begrenzung ihrer weiteren Ausbreitung abzuleiten. Sie stützt sich dabei auf die bestehenden und in der Entwicklung befindlichen nationalen und regionalen Überwachungssysteme, wie z. B. das Frühwarnsystem der Europäischen Kommission, an dem auch Deutschland – vertreten durch das RKI – beteiligt ist. Grundsätzlich soll die jeweils beste verfügbare Expertise genutzt und eine möglichst kosteneffektive Lösung gewählt werden.

Beim Ausbau des globalen Netzwerkes geht es in nächster Zeit darum, die Lücken insbesondere in den Entwicklungsländern zu schließen und dort epidemiologische und laborgestützte Surveillance im notwendigen Umfang zu etablieren. Das von der WHO angestrebte Netzwerk könnte künftig auch wichtige Informationen zu nichtübertragbaren Krankheiten und umweltbedingten, chemischen oder nuklearen Gesundheitsrisiken liefern. – Die WHO erwartet für die weitere Arbeit an der Revision der Internationalen Gesundheitsvorschriften noch Impulse von der Weltgesundheitsversammlung. Die revidierte Fassung soll der Weltgesundheitsversammlung dann im Mai 2004 vorgelegt werden.

1. WHO: Revision of the International Health Regulations. Progress report, February 2001. *Wkly Epidemiol Rec* 2001; 76: 61–63 (<http://www.who.int/wer/pdf/2001/wer7608.pdf>)
2. Revision of International Health Regulations (reported by B. Twisselmann, CDSC, London). *Euro-surveillance Weekly* 2001; 5 (08.03.01)

Diese Woche

15/2001

### Gesundheitsgefahren im internationalen Maßstab:

Zur Revision der Internationalen Gesundheitsvorschriften durch die WHO

### Virale tropische Fieber:

Maßnahmen bei einem Verdachtsfall in Hamburg

### Meningokokken-Erkrankungen:

Maßnahmen im Falle einer Meningokokken-Sepsis nach Rückkehr aus Portugal

3 A  
4496  
ZB MED

